

NUMMER 42 | NOVEMBER 2005



AMFT: EINE MITGLIEDSCHAFT MIT VIELEN VORTEILEN
OBERFLÄCHENVEREDELUNG FÜR OPTIMALEN SCHUTZ
ALU LIEGT IM TREND – ERGEBNISSE EINER STUDIE
TOSCANAHOF: EIN HAUS WIE EIN JANUSKOPF
NACHHALTIGES BAUEN MIT ALUMINIUM-GLAS-FASSADEN
IMPRESSIONEN ZUR MARKE ALU-FENSTER®

27. JÄNNER 06 | LINZ | ÖSTERREICHISCHER METALLBAUTAG 06

Der Toscanahof in der Wiener Argentinierstraße vom Architekturbüro Peichl & Partner beeindruckt durch zwei unterschiedliche Fassaden, die das Objekt zum „Haus der zwei Gesichter“ machen. Hier die Straßenseite, die sich dem Betrachter als Welle präsentiert. © Image Industry



S
W
E
N

WWW.ALUFENSTER.AT

© Studio Wilke



LIEBE LESERIN! LIEBER LESER!

In den Mittelpunkt der ALU-FENSTER-NEWS haben wir ein Bauwerk gestellt, das gerade fertig gestellt wurde und sicher noch für viel Diskussionsstoff sorgen wird: den Toscanahof vom Architekturbüro Peichl & Partner. Ein Wohnhaus, das durch seine außergewöhnliche Fassadenlösung Aufmerksamkeit erregt. Michael Hausenblas, Redakteur der Tageszeitung „Der Standard“, hat sich mit dem „Haus der zwei Gesichter“ befasst und zeigt auf, mit welcher Eleganz der Werkstoff Aluminium hier zum Einsatz kommt.

Dass Aluminium im Trend liegt, beweist die aktuelle Architekten- und Bauherrenstudie, die ein positives Zeugnis für die langjährige Imagearbeit des Aluminium-Fenster-Instituts abgibt.

Aluminium-Glas-Fassaden sind ein wichtiges Thema rund um ökologisches Bauen. Aluminium-Profil-Systemanbieter, die die Marke ALU-FENSTER® führen, stellen unter Beweis, dass sie sich intensiv mit der Nachhaltigkeit auseinander gesetzt haben und sich in ihrer Produktentwicklung diesem zukunftsorientierten Thema widmen.

Ich freue mich auf ein Wiedersehen im neuen Jahr beim Metallbautag am 27. Jänner 2006!

Mag. Harald Greger

EINE
MITGLIEDSCHAFT
MIT
VIELEN
VORTEILEN

Die AMFT – Arbeitsgemeinschaft der Hersteller von Metall-Fenster/Türen/Tore/Fassaden hat zurzeit rund 80 Mitglieder und diese wissen die Vorteile ihrer Mitgliedschaft zu schätzen. Die AMFT bietet ihren Mitgliedern – in erster Linie Metallbauer, aber auch Anbieter von Aluminium-Profilen und Unternehmen der Glasindustrie – beispielsweise eine kostenlose rechtliche Erstberatung, individuelle Informationen zu den für den Metallbau relevanten Themen wie Normung, Gewährleistung, Vergabeangelegenheiten, CE-Kennzeichnung. Mitglieder können kostengünstig an Schulungen, Seminaren und Workshops teilnehmen, die in Zusammenarbeit mit Wirtschaftsförderungsinstituten angeboten werden. Dem Informationsaustausch dienen Info-Blätter, Branchentreffen und die AMFT-Homepage www.amft.at. Die AMFT ist für ihre Mitglieder nicht nur Service- und Informationsplattform, sondern auch eine Interessenvertretung. Sie betreibt Lobbying, gibt Stellungnahmen ab und ist Vertretung vor Behörden in technischen Angelegenheiten. Die aktive Mitarbeit in Fachgremien wie beispielsweise dem Österreichischen Normeninstitut oder dem Österreichischen Institut für Bautechnik kommt ebenfalls den Mitgliedern zugute. Auf europäischer Ebene vertritt die AMFT ihre Mitglieder u. a. im CEN – European Committee for Standardization und in der FAECF – Federation of European Window and Curtain Walling Manufacturers' Associations. Finanziert wird die umfangreiche Arbeit der AMFT durch Beiträge der Mitglieder, die sich nach der Größe des Betriebes richten. Am 27. Jänner 2006 veranstaltet die AMFT in Linz den Österreichischen Metallbautag 2006. Für Informationen über diesen großen Branchenevent und alle anderen AMFT-Aktivitäten stehen Ihnen die Homepage www.amft.at und folgende Ansprechpartner zur Verfügung:

Mag. Elisabeth Maurhart
betriebswirtschaftliche und juristische Beratung
Dipl.-Ing. Karlheinz Rink
technische Beratung
Martina Schaden
Sekretariat, Telefon: 0590 900-3412
E-Mail: amft@fmami.at

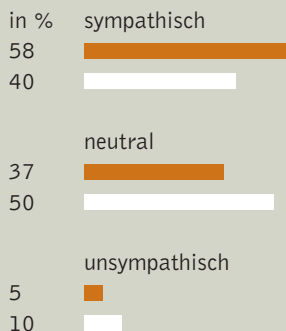


OBERFLÄCHENVEREDELUNG FÜR OPTIMALEN SCHUTZ

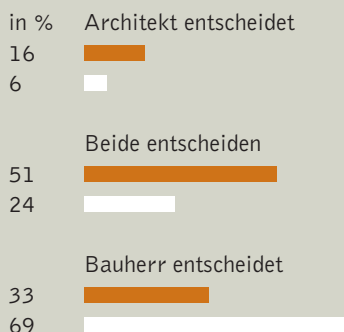
Die Oberfläche von Aluminiumprofilen wird durch anodische Oxidation oder durch eine Pulverbeschichtung veredelt und geschützt. Durch die anodische Oxidation – elektrolytisches Verfahren, durch das eine Oxidschicht auf der Aluminiumoberfläche erzeugt wird – wird die Widerstandsfähigkeit gegenüber den Witterungseinflüssen und dem Angriff durch chemische Stoffe im pH-Bereich von 5 bis 8 verbessert. Aufgrund praktischer Erfahrungen sowie Bewitterungsversuchen – Freibewitterung in Land-, Stadt-, Industrie- und Meeresklima – wurde festgestellt, dass jedoch bestimmte Schichtdicken erforderlich sind, um die jeweils gewünschte Schutzwirkung zu erzielen. Im Bauwesen sind Schutzdicken von 10 bis 30 µm üblich. Es ist empfehlenswert, dem Eloxierer die Beanspruchung der zu behandelnden Teile anzugeben und eine entsprechende Vereinbarung zu treffen. Für eine gute Schutzwirkung der Oxidschicht ist außer der Dicke eine ordnungsgemäße Verdichtung entscheidend. Durch die Pulverbeschichtung – ein elektrisch geladener Pulverlack wird auf das Aluminium aufgebracht und anschließend eingebrannt – wird ein Schutz gegen jegliche Art von Witterungseinflüssen, vor allem gegen UV-, Salz-, Abgas- und Industriebelastung, erzielt. Die Bewertung der Wetterfestigkeit wird durch Labor- und Kurzzeitbewitterungstests und vor allem auch durch Langzeittests vorgenommen. Als internationaler Prüfstandard für die Außenanwendung gilt heute des ausgesprochen harschen Klimas wegen die Auslagerung in Südflorida. Bei diesem Langzeittest werden die beschichteten Aluminiumprofile der natürlichen Bewitterung ausgesetzt und in regelmäßigen Zeitabständen von einem unabhängigen Testlabor auf Restglanz und Farbtonveränderung überprüft und beurteilt. Diese Ergebnisse sind aufgrund des zeitgerafften Effekts ein verlässlicher Indikator für die Wettereinflüsse in Europa. Die Anwendung von hochwetterfesten Pulvern für die Farbbeschichtung ist grundsätzlich zu empfehlen, da sich die Glanzhaltung wesentlich erhöht. Je nach Standort des Objektes ist eine ein- bis zweimalige Reinigung pro Jahr ratsam.

Erhebungszeitraum Juli/August 2005
 Telefonische Interviews, at random
 Grundgesamtheit: 5000 Architekten und Bauherren
 Stichproben: 200 (repräsentativ)

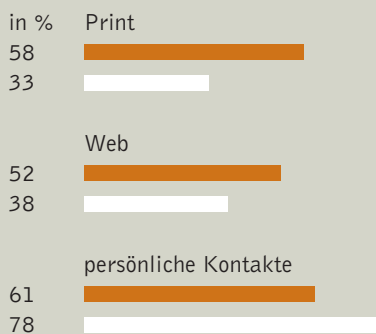
Hohe Sympathie für Alu-Konstruktionen



Werkstoffwahl



Wichtige Informationsquellen



Hohe Bekanntheit Marke ALU-FENSTER®



Architekten
 Bauherren

ALU LIEGT IM TREND – ERGEBNISSE EINER STUDIE

von Mag. Susanne Lins*

Wie und wo informieren sich Architekten und Bauherren? Wer entscheidet über den Werkstoff? Wie beliebt sind Alu-Konstruktionen und wer weiß, wozu es die Marke ALU-FENSTER® gibt?

Antworten darauf gibt eine topaktuelle Studie, die die Einstellung der österreichischen Architekten und Bauherren zum Thema Aluminium-Konstruktionen und zur Marke ALU-FENSTER® ermittelt hat. Auftraggeber war das Aluminium-Fenster-Institut.

Der Fokus dieser Studie liegt auf dem Markenverständnis sowie dem Wissen rund um die Marke ALU-FENSTER®.

TREND ZU ALUMINIUM JETZT AUCH BEI BAUHERREN

Selbst jene Bauherren, die einst skeptisch gegenüber dem Werkstoff eingestellt waren, befinden sich mittlerweile unter den Alu-Sympathisanten bzw. nehmen eine neutrale Position ein. (Positive bzw. neutrale Stimmen finden sich bei den Bauherren zu 90 Prozent, bei den Architekten sogar zu 95 Prozent.) Gleichzeitig zeigt sich ein zunehmendes fachspezifisches Wissen unter den Bauherren, welches höchstwahrscheinlich für diese Entwicklung mit verantwortlich ist.

BAUHERR DOMINIERT BEI WERKSTOFFENTSCHEIDUNG

Bauherren schreiben sich größtenteils selbst die Entscheidungskompetenz zu und auch Architekten sind zunehmend der Meinung, dass der Kunde den Entscheidungsprozess mehr und mehr mitgestaltet.

BREITBAND IM VORMARSCH

Jeder zweite Architekt nutzt bereits das Internet als Informationsquelle, bei den Bauherren hat das Web die klassischen Printprodukte sogar schon überholt. Der persönliche Kontakt wird aber nach wie vor am stärksten für die Recherche genutzt.

Aufgrund der zentralen Bedeutung des Internets wurde auch die Bekanntheit von Internetseiten im Architektur- und Baubereich ermittelt: Zu den bekanntesten Pages zählt das Bauforum, gefolgt von Nextroom, Architektur-Aktuell und Architektur-Online.

HOHE BEKANNTHEIT DER MARKE ALU-FENSTER®

Drei Viertel der Architekten und rund 60 Prozent der Bauherren kennen die Marke ALU-FENSTER®. Wird das Logo vorgelegt, so können sich sogar 83 Prozent der Architekten und 63 Prozent der Bauherren an die Marke erinnern.

Marke ALU-FENSTER® – High Tech für Fassaden, Fenster, Türen, Portale und Wintergärten: Über die Anwendungsvielfalt der Marke wissen Architekten und Bauherren Bescheid. Auch die Werbeerinnerung steigt langfristig: Fast jeder zweite Architekt und jeder dritte Bauherr kann sich an Anzeigenwerbung für die Marke erinnern.

Die AFI-Homepage www.alufenster.at ist bei jedem vierten Architekten bekannt. Bei Bauherren hat sich die Bekanntheit seit 2003 von 5 Prozent auf 15 Prozent sogar verdreifacht.

* Mag. Susanne Lins war Projektleiterin der Architekten- und Bauherrenstudie 2005.

Bei Interesse an weiteren Ergebnissen der Architekten- und Bauherrenstudie 2005 wenden Sie sich bitte an das AFI.

TOSCANAHOF: EIN HAUS WIE EIN JANUSKOPF

von Michael Hausenblas*

Es wird berichtet, dass Napoleon besonderen Gefallen an der großzügigen Grünanlage des Hauses von Freiherr von Kielmansegg fand. Sein Vertrauter, Marschall Alexandre Berthier, residierte hier während der Besetzung Wiens. 200 Jahre später können sich die Bewohner des Toscanahofs, wo einst das habsburgische Palais Toskana situiert war, ebenfalls an ihrem privaten 8000 Quadratmeter großen Park erfreuen. Seeste Bau errichtete hier in der Wiener Argentinierstraße, gegenüber dem ORF-Funkhaus, mitten im Botschaftsviertel ein Wohn- und Bürohaus mit 55 freifinanzierten Eigentumswohnungen, einer Etage mit Büros flexibler Größe und zwei Geschäftslokalen. Der Plan für das sieben Stockwerke hohe Gebäude stammt aus der Architektenfeder der Gestalter Gustav Peichl und Werner Krakora.

EIN HAUS MIT ZWEI GESICHTERN

Der Bau besticht nach außen vor allem durch seine beiden verschiedenen Fassaden, die dem Projekt eine Art Physiognomie verleihen. Fast könnte man den Toscanahof als ein Gebäude mit zwei Gesichtern bezeichnen. Zur Frontseite, also zur Argentinierstraße hin, zeichnet sich die Fassade, eine Aluminium-Glas-Konstruktion, auf einer beeindruckenden Fläche durch eine gläserne Wellenbewegung aus und versetzt so die gesamte Anlage in elegante Schwingung. Die Fassadenseite, die sich zum Park hinwendet, ist in warmem Siena-Rot gehalten. Fensterbänder ermöglichen maximalen Lichteinfall und gewähren einen Panoramablick ins Grüne. Ebenfalls kennzeichnend für diese wohnlich-freundliche Gebäudeseite sind die präzise in die Bauform eingeschnittenen Balkone. Jede Wohnung findet Zugang ins Freie – sei es in Form eines Wintergartens, eines Balkons, eines Gartens im Erdgeschoss oder durch Terrassen in den Penthäusern.

ALUMINIUM – WERKSTOFF MIT ELEGANZ

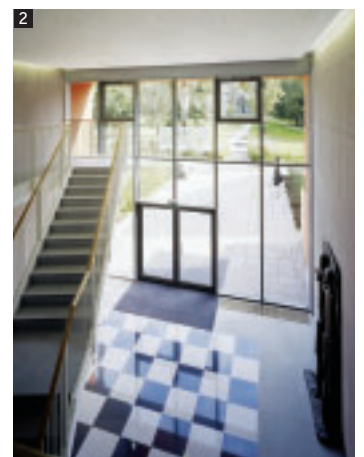
Es liegt auf der Hand, dass der Werkstoff Aluminium mit seinen vielfältigen Eigenschaften zum Gelingen dieser Architektur beiträgt. Der Architekt Christoph Lechner vom Büro Peichl und Partner streicht im Zusammenhang mit diesem gehobenen bzw. Luxuswohnbau vor allem die Dauerhaftigkeit und Pflegeleichtigkeit des Materials hervor, das im Toscanahof in erster Linie im Fensterbau und in Form von Paneelen zur Verwendung kam. „Der wesentliche ästhetische Aspekt, Aluminium zu wählen, war einfach die Eleganz und die Schlankheit, die man mit diesem Werkstoff schaffen kann, ohne einen für den Bauherrn preislich vertretbaren Rahmen zu verlassen. Außerdem gibt's in Sachen Aluminiumkonstruktionen einfach eine ungeheure Auswahl an sehr gelungenen Produkten. Wir haben eine Lösung gefunden, die sehr zart im Erscheinungsbild ist und in Sachen Funktion alle Stücke spielt. Dasselbe gilt auch für die Farbigkeit.“ Der Architekt bezeichnet in diesem Zusammenhang die Aluminium-Profil-Systemlieferanten als eine Gruppe, die weiß, was Architekten wollen. Das äußert sich unter anderem in einer effizienten Zusammenarbeit in der Planungsphase. Lechner dazu: „Vor zwanzig Jahren gab's einfach nur eine gewisse Produktpalette und basta. Da ist heute sehr viel mehr möglich.“ Gustav Peichl selbst sagte über die markante, wellenförmige und zweischalige Glashaut des Toscanahofs: „Das Gesicht zur Argentinierstraße durfte im Spiel der Gesimse, Giebeln und Atlanten des historischen Stadtverbandes nicht untergehen.“

FREIRAUM FÜR VISIONEN

Auch seitens der Firmengruppe Seeste, Bauträger des Toscanahofs, ist man von den Verarbeitungsmöglichkeiten und mannigfaltigen Eigenschaften von Aluminium überzeugt: „Es handelt sich um einen Konstruktionswerkstoff, der durch seine Flexibilität einen fast grenzenlosen Freiraum für die Umsetzung gestalterischer Visionen von Architekten bietet. Geringes Gewicht bei gleichzeitig hoher Festigkeit, gute Form- und Spannbarkeit sowie einfache Verbindungsmöglichkeiten prägen seine Vorzüge“, heißt es bei Seeste. Gerade der hohen Materialfestigkeit kommt im Falle filigraner, aber sehr standsicherer Tragkonstruktionen, wie sie die Frontfassade des Toscanahofs aufweist, eine ganz besondere Rolle zu, die das Wesentliche dieser Architektur möglich macht.

* Michael Hausenblas ist Mitarbeiter der Tageszeitung „Der Standard“.

- 1 Neben der Straßenfassade, dem ersten Gesicht des Hauses (siehe Titelbild), ist die Gartenfront das zweite Gesicht des Toscanahofs.
© Image Industry
- 2 Aluminium und Glas bringen die Natur in den Innenraum des Wohnhauses.
© Image Industry
- 3 In einer großzügigen Aluminium-Glas-Front als Ausgang in den Park spiegelt sich die Natur.
© Image Industry
- 4 Ein kleiner Wintergarten ist in die undulierende Straßenfront integriert.
© Image Industry
- 5 Sicher und geschützt fühlen sich die Bewohner durch ein Aluminium-Eingangsportal.
© Image Industry



1



3



4



5



NACHHALTIGES BAUEN MIT ALUMINIUM-GLAS-FASSADEN

Die Fassade erfüllt viele Funktionen: Sie hat ästhetische Bedeutung, sie vermittelt zwischen dem Inneren und Äußeren eines Gebäudes, sie schützt vor Kälte, Hitze, Regen und Lärm. Gleichzeitig muss sie oft gegensätzliche Anforderungen erfüllen: Einerseits soll der gesamte Innenraum mit Tageslicht ausgeleuchtet sein. Andererseits soll die Fassade möglichst wenig Sonnenstrahlen ins Gebäude gelangen lassen, um eine Überhitzung zu vermeiden. Da sich äußere und innere Anforderungen über den Tag und das Jahr hinweg wandeln, muss die Fassade flexibel und aktiv reagieren können. Sie ist nicht als harte Trennschicht zu verstehen, sondern als flexibel reagierende Membran, die zwischen Innen- und Außenklima vermittelt.

Mit dieser Funktion erweist sich die Fassade als Schlüssel für den Energieverbrauch und Nutzerkomfort eines Gebäudes. Voraussetzung dafür sind gute Produkte und Konzepte, vor allem jedoch ein integrierter Planungsansatz, der die Wechselwirkung zwischen Gebäudehülle und technischer Gebäudeausrüstung angemessen berücksichtigt.

50 PROZENT ENERGIEEINSPARUNG IST MÖGLICH

Aluminium-Profil-Systemanbieter, die die Marke ALU-FENSTER® führen, beschäftigen sich seit einiger Zeit mit dem Thema „Nachhaltigkeit“.

Hydro Building Systems rief das Projekt „visionenbauen“ ins Leben. Es startete 2001 unter Federführung der Marke Wicona. Erstes Ziel war eine Präzisierung des Leitbildes für nachhaltiges Bauen, speziell mit Aluminium-Glas-Fassaden.

Vor diesem Hintergrund geht das Wicona-Projekt „visionenbauen“ der Frage nach, wie z. B. typische Verwaltungsgebäude optimiert werden können, und rückt Aluminium-Glas-Fassaden als Elemente nachhaltigen Bauens in den Mittelpunkt.

Untersuchungen haben gezeigt, dass es mit bereits verfügbaren Techniken möglich ist, den Primärenergiebedarf für typische Verwaltungsgebäude um bis zu 50 Prozent zu verringern. Wicona setzt sich mit dieser Thematik nicht nur in der Theorie auseinander, sondern hat dies auch in seine Produktentwicklung konsequent aufgenommen.

ENERGIE SPAREN UND ENERGIE GEWINNEN

Ein hoher baulicher Wärmeschutz in entsprechender Ausführungsqualität und eine mechanische Wohnungslüftung mit Wärmerückgewinnung sind notwendige Voraussetzungen, um den heutigen Ansprüchen gerecht zu werden. Mit den hoch wärmedämmten Aluminiumsystemen von Schüco – in Österreich durch AluKönigStahl vertreten – gelingt es, die Basis für energieeffizientes Bauen bei gleichzeitiger Schonung der Ressourcen zu schaffen. Und das, ohne Abstriche in puncto Design machen zu müssen. Die Architektur wird so zum Knotenpunkt zukunftsfähiger Produkte und Prozesse.

Unter der Kurzbezeichnung „HI⁺“ („high insulation“) bietet AluKönigStahl High-End-Aluminiumfenstersysteme mit höchster Wärmedämmung an. Die Optimierung des U_f-Wertes wird in erster Linie durch innovative Schaumverbund-Isolierstege, großflächige Mitteldichtungen und umlaufende Verglasungsdichtungen mit Glasfalz-Abschottung erreicht.

Die innovative Isoliertechnik der Fassadenserie Schüco FW 50+.HI erfüllt moderne Energiesparanforderungen an Pfosten-Riegel-Konstruktionen. Das Schüco VacuTherm Paneel als Einselelement ist ein weiterer wesentlicher Beitrag zur Konzeption einer wärmeschutzoptimierten Fassadenlösung. Mit seiner minimierten Bautiefe von 20 bis 36 mm fügt sich das VacuTherm Paneel harmonisch in das Gesamtbild der Konstruktion ein und setzt optische Akzente.



VARIABLE SYSTEME MIT HOHER WÄRMEDÄMMUNG

Neubauten wie auch Sanierungen erfordern variable Systeme, die in Form, Abmessungen, Funktion und Zusatzausstattungen unterschiedlichen Anforderungen entsprechen müssen. Höchste Priorität kommt dabei einer möglichst hohen Wärmedämmung der Elemente zu.

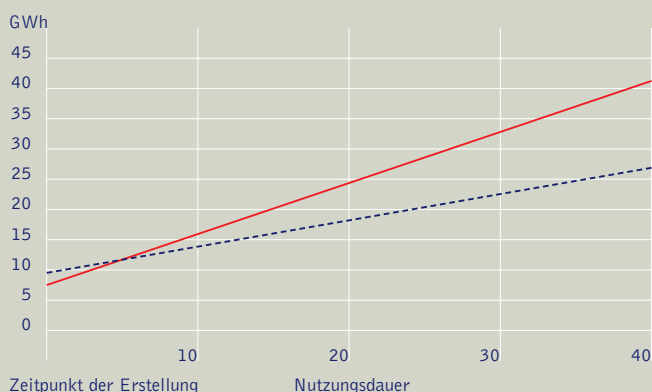
Mit der wärmegeämmten Profilsérie Hueck/Hartmann 1.0 stellt die Hueck+Richter Aluminium GmbH ein System zur Verfügung, das mit U_f -Werten bis zu 1,7 W/mK eine hervorragende Wärmedämmung aufweist und zudem gleichermaßen für die Erzeugung von Fenstern, Fensterbändern, Glaswänden und Türen unterschiedlichster Ausführung geeignet ist. Die Dämmzone des Profilsystems weist einen Schalenabstand von 30 mm auf und besteht aus glasfaserverstärkten Polyamid-Dämmstegen. Zusätzlich ist die Hohlkammer mit Polyurethan-Hartschaum ausgeschäumt.

Das Einsatzspektrum des Profilsystems umfasst Dreh-, Drehkipp-, Kipp-, Senkklapp- und Stulpflügel Fenster inklusive einbruchhemmender Ausführungen. Die Profilsérie ermöglicht auch den Bau von Kurbeldreh- und Kurbeldrehkippfenstern, Parallelschiebe-Kippelementen und Faltelementen, außerdem nach innen und außen öffnenden Anschlagtüren sowie Türen und Fenstern in einbruchhemmender Ausführung.

Auch Alcan Austria sieht in der Entwicklung von effizienten und energiesparenden Fassaden-, Fenster- und Türsystemen eine vorrangige Aufgabe. Neben der Fensterserie Alsec S 70 mit wärmegeämmten Aluminium-Profilen haben sie mit S 70 HW hoch wärmegeämmte Profile am Markt, die der Energiesparverordnung entsprechen.

NACHHALTIGE GEBÄUDE SIND RENTABLER

In der gesamtwirtschaftlichen Betrachtung sind nachhaltige Gebäude meist rentabler als konventionelle. Sie sparen Energie, Betriebs- und Unterhaltskosten und sind sehr nutzerfreundlich.



Hochwärmegeämmte Fassaden sind wirtschaftlicher

Der Energieverbrauch für die Nutzung eines Gebäudes übertrifft den Energieverbrauch für dessen Erstellung bereits nach wenigen Jahren. Höhere Anfangsinvestitionen entlasten den Betriebsaufwand langfristig.

- Standardfassade nach EnEv 2002
- - - - Hochwärmegeämmte Verbundfensterfassade mit Fotovoltaik

Quelle: „Innovation und Nachhaltigkeit“, Hydro Building Systems GmbH

Oben:
www.alufenster.at/impressionen
bietet Informationen – von Top-Objekten
bis zum digitalen Prospekt.

Unten:
Mit Impressionen zur Marke
ALU-FENSTER®

Ausgewählte Objekte, die mit dem Werkstoff Aluminium
realisiert wurden, werden präsentiert.

www.alufenster.at/impressionen



IMPRESSIONEN ZUR MARKE ALU-FENSTER®

von Mag. Alexander Stock*

Qualität ist nicht käuflich. Man muss sie begehren. Aber dazu sollte man einen Eindruck vom Objekt der Begierde haben und diese gibt es auf der Website www.alufenster.at/impressionen.

Bauherren und Planern Innovationen und Wertbeständigkeit von Produkten zu vermitteln wird zusehends komplexer. Insbesondere Gemeinschaftsmarken wie die Marke ALU-FENSTER® haben eine breit gefächerte Zielgruppe, die sich nicht durch klassische Verkaufsargumente zusammenfassen lässt. Nur durch sorgfältig recherchierte Ansprechpartner, klare Aussagen und medienübergreifendes Auftreten kann das Markenbewusstsein nachhaltig gefördert werden – und damit auch die Nachfrage.

DIE MARKE ALU-FENSTER® ENTDECKEN

Nach der erfolgreichen Crossmedia-Kampagne „www.alufenster.at/einladung“ – die sich an private Bauherren wandte – wurde vor kurzem das Folgeprojekt „www.alufenster.at/impressionen“ gestartet.

Diesmal liegt der Fokus auf gewerblichen Bauherren. Die Kampagne, bestehend aus Direct-Mails (per Post) und einer eigenen maßgeschneiderten Mini-Website (Splashseite), soll dabei nicht nur Gusto auf „Markenprodukte“ machen, sie soll vor allem auf die Vielfalt der Anwendungsmöglichkeiten speziell für gewerbliche Bauprojekte hinführen. Durch Verknüpfung mit weiterführenden Informationen werden die wichtigen Argumente für den Einsatz von Aluminium-Profil-Systemen geliefert, die die Marke ALU-FENSTER® führen.

EIN GESAMTEINDRUCK ENTSTEHT: DIE MARKE UND IHR UMFELD

Auf der Hauptseite www.alufenster.at erfährt der interessierte User alles über die Gemeinschaftsmarke und ihr Umfeld. Dies reicht von Anwendungsbeispielen aus der Praxis in Form von Diashows bis zu ausführlich behandelten Fachthemen wie Ökologie, Brandschutz oder Farbgebung. Eine Vielzahl nützlicher Service-Tools, wie Checklisten zur Qualitätsbeurteilung, die Möglichkeit sich ein digitales Prospekt individuell zusammenzustellen oder eine Architektensuche, ergänzen den Eindruck interaktiv.

VON DEN TRÄUMEN AUS ALU ZUR UMSETZUNG

Den Bauherren und Planern stehen für die Beantwortung von Fragen, zur Unterstützung bei speziellen Umsetzungsaufgaben und für die Realisierung von Bauprojekten Aluminium-Profil-Systemanbieter und Aluminium-Fenster-Fachbetriebe zur Verfügung. Auch dazu Infos unter www.alufenster.at.

*Mag. Alexander Stock ist Geschäftsführer der Webagentur The Lounge.